

Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl 2019

Wir bringen Licht ins Dunkel



Stärken der Jugendverbände

Die Bedeutung der Jugendverbände in Leipzig wird immer größer. Jugendverbände haben immer mehr Zulauf, Kinder und Jugendliche lernen durch verantwortungsvolles Handeln, was Demokratie bedeutet. Was kann Ihre Partei dazu beitragen, dass es Jugendverbänden besser geht?

Ehrenamt und freiwilliges Engagement

Unsere Gesellschaft braucht gute Voraussetzungen für ehrenamtliches Engagement. Was kann die Kommunalpolitik tun um das Engagement des Einzelnen zu fördern?

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass die Offene Kinder und Jugendarbeit in den Stadtteilen erhalten bleibt und durch eine gute Finanzierung sichergestellt wird? Gibt es dazu konkrete Planungen?

Politische Mitbestimmung

Wie stellt Ihre Partei sicher, dass sich Kinder und Jugendliche in Leipzig einbringen können und ihre Wünsche und Forderungen gehört werden?

Wahlalter und Wahlrecht

Was hält Ihre Partei davon, für die Kommunalwahlen, das Wahlalter auf 16 oder sogar auf 14 hinab zu senken? Wie stehen Sie zu einem Wahlrecht für Nicht-EU-Bürger*innen?

Freizeitkultur und Sport

Leipziger Sportvereine bieten Kindern und Jugendlichen eine selbstbestimmte Möglichkeit, Sport auszuüben und Mitbestimmung zu erfahren. Wie gedenken Sie, dieses Engagement in den Vereinen in Zukunft zu fördern?

Freizeitkultur und Bildung

Wie stellt Ihre Partei sicher, dass außerschulische Bildungsangebote in Leipzig gefördert werden?

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Bei der Finanzierung haben wir es endlich geschafft, die Vereine und Verbände deutlich zu stärken. So kann die Beteiligung der Freien Träger, die das gesellschaftliche Zusammenleben mit vielfältigen Angeboten gewährleisten, ausgebaut werden. Daran gilt es weiterzuarbeiten. Aber auch wir Politiker*innen müssen mit den Vereinen und Verbänden immer wieder ins Gespräch gehen.

Freiwilliges Engagement braucht Plätze, Papier, Strom, Sportgeräte usw. und auch hauptamtliche Organisatoren in den Vereinen. Nur dann macht es Freiwilligen Spaß und sie bleiben dabei. Wir kämpfen dafür, dass die Stadt genügend Geld dafür bereitstellt, denn im Stadteilgarten, im Jugendclub, im Chor und auf dem Sportplatz geht ohne die Ehrenamtlichen nichts.

Klares JA! Wir müssen die Jugendclubs nicht nur erhalten, sondern müssen versuchen, dort, wo der Bedarf groß ist und der Weg zu weit, zusätzliche Angebote zu schaffen und die Öffnungszeiten an den Kindern und Jugendlichen auszurichten. Wir unterstützen z.B. die Initiative, im Schösserhaus in Kleinzschocher ein neues soziokulturelles Zentrum zu errichten.

Mit dem Jugendparlament konnte die Teilhabe von Jugendlichen an politischen und gesellschaftlichen Prozessen in Leipzig deutlich verbessert werden. Dies muss weiter ausgebaut und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auch in den Stadtbezirken gewährleistet werden. Dafür braucht es Strukturen in den Stadtteilen und eine Kinder- und Jugendbeteiligung durch die gesamte Stadtverwaltung.

Wir wollen das Wahlalter im ersten Schritt auf 16 Jahre absenken. 14jährige können dank unserer Initiative das Leipziger Jugendparlament wählen oder sich wählen lassen, alles darüber hinaus gehende ist zu diskutieren. Ebenso sind wir dafür, dass jede*r dort mitwählen darf, wo er oder sie wohnt und mitgestalten will. Die Herkunft ist uns dabei egal.

Die Erwartungshaltung an die Vereine, die viele Kinder und Jugendliche in deren Freizeit betreuen, ist groß. Sie sind oft nicht nur sportliche, sondern auch soziale und pädagogische Unterstützung zugleich. Deshalb brauchen die Vereine und die ehrenamtlichen Trainer*innen strukturelle und finanzielle Hilfestellungen und Kooperationen mit Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen.

Durch Sichtbarkeit, finanzielle Förderung, Kooperation, Wachhalten und Ermöglichen. Auf grüne Initiative hin wurde ein Bildungsbericht aufgelegt, zu dem auch die vielfältigen außerschulischen Bildungsangebote gehören. Wir setzen uns für MINT-Vermittlung und die Förderung und den Erhalt wichtiger Einrichtungen wie Inspirata, Naturkundemuseum und Schulmuseum ein.

DIE LINKE.
Fraktion im Stadtrat zu Leipzig

Das Recht der Jugendverbände auf Eigenverantwortlichkeit und Selbstbestimmung wird von der Partei DIE LINKE vorbehaltlos unterstützt. Wir setzen uns deshalb für eine am Bedarf orientierte finanzielle Förderung sowie die Sicherung der Rahmenbedingungen für ihr eigenverantwortliches Handeln ein. Außerdem setzen wir uns für starke Dachverbände ein, damit sie als Interessenvertreter und Mittler zwischen Jugendverbänden, Verwaltung und Politik agieren können.

Das Ehrenamt muss gestärkt und gefördert werden, es ist die Basis einer demokratischen Stadtgesellschaft. Neben der ideellen Anerkennung braucht es Anlaufstellen, wie den Stadtjugendring, die Freiwilligenagentur oder aber Koordinierungsstellen für die Unterstützung von Geflüchteten. Diese müssen stabile finanzielle Zuwendungen z.B. durch die Stadt bekommen. Denn Ehrenamt braucht professionelle Unterstützung und Begleitung, die in den seltensten Fällen selbst ehrenamtlich erbracht werden kann.

Wir halten es für besonders wichtig, dass Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bedarfsgerecht, vielfältig und wohnortnah zur Verfügung stehen. Es war und ist deshalb unser Ziel, eine ausreichende Finanzierung zu sichern. In zahlreichen Haushaltsanträgen haben wir uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass keine Angebote wegbrechen bzw. dass Angebote aufgrund des steigenden Bedarfs ausgeweitet bzw. neu geschaffen werden. Daran halten wir fest.

Die Linksfraktion hat die Etablierung des Jugendparlaments in Leipzig forciert und über Jahre für eine bessere Ausstattung der pädagogischen Begleitung gestritten. Darüber hinaus ist uns wichtig, dass in Angeboten der Jugendhilfe (bspw. Offenen Treffs), in Kita und Schule die jungen Menschen mitgestalten und gleichberechtigt mitentscheiden können. Auch in der Stadtplanung und Stadtentwicklung müssen die Interessen junger Menschen stärker berücksichtigt werden.

Aus Sicht der LINKEN darf das Wahlrecht nicht willkürlich vom Alter und der Staatsbürgerschaft abhängig gemacht werden. Im Sächsischen Landtag hat unsere Fraktion einen Gesetzesentwurf eingebracht, mit dem das aktive Wahlalter auf 16 abgesenkt werden soll. Eine weitere Absenkung auf 14 Jahre finden wir erstrebenswert. Auch Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft, die ihren dauerhaften Lebensmittelpunkt in Deutschland haben, sollen mitwählen können.

Um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, müssen die Vereine Unterstützung erfahren. Die Schaffung der materiellen Voraussetzungen durch bedarfsgerechte Sanierung und Neubau und die finanzielle Unterersetzung ist für uns eine wesentliche Zielstellung. Zudem ist die Sportförderung an den Zuwachs der Mitglieder anzupassen. Des Weiteren setzen wir uns dafür ein, dass die Vielzahl der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen gebührend gewürdigt und gefördert wird.

Indem wir uns für die bedarfsgerechte Förderung der Kinder- und Jugendarbeit, der freien Kulturszene, des Sports usw. einsetzen, fördern wir außerschulische Bildungsangebote. Dabei ist es uns besonders wichtig, die Vielfalt der Angebote zu sichern, um möglichst vielen jungen Menschen entsprechend ihrer Interessen und Neigungen Angebote zur Verfügung stellen zu können.

**Alternative
für
Deutschland**

Die junge Generation ist Leipzigs Zukunft. Daher legt die AfD primär den Schwerpunkt auf den Bau von Kindertagesstätten und Schulen. Die Versäumnisse aus der Vergangenheit müssen dringend korrigiert werden! Neben den Schulen und Kindertagesstätten verrichten auch Jugendverbände eine zentrale Arbeit für unsere Stadtgesellschaft. Für viele Jugendliche bilden die Jugendverbände einen wichtigen persönlichen Anlaufpunkt neben Familie und Freunden.

Ehrenamtliches Engagement bildet einen Grundpfeiler einer bürgerlichen Stadtgesellschaft. Diese zu fördern liegt im gemeinschaftlichen Interesse der Bürgerschaft. Aus diesem Grund werden wir auch weiterhin das ehrenamtliche Engagement unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten unterstützen.

Die AfD setzt sich grundsätzlich für die Erhaltung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ein. Für die Zukunft sollten Einrichtungen dieser Art – ohne dem angestrebten „Runden Tisch“ vorgreifen zu wollen – weiter gestärkt werden. Unter Betrachtung der hohen Schulabbrecherquote in Leipzig muss auch die Kinder- und Jugendarbeit weitere Aufgaben übernehmen.

Politische Mitbestimmung ist auch für Kinder und Jugendliche ein wichtiger Bestandteil des stadtgesellschaftlichen Lebens. Schon heute können Jugendliche ihre Interessen auf bestimmten Ebenen vortragen. In Leipzig debattiert das Jugendparlament für die Interessen der Jugendlichen. Schüler werden vom Stadtschülerrat vertreten. Eine Vielzahl der Mitgestaltungsmöglichkeiten ist vorhanden – Jugendliche sollten diese Möglichkeiten nutzen und ihre Interessen aktiv vertreten.

Das Herabsetzen des Wahlrechts auf 16 oder gar auf 14 lehnen wir ab. Für die gesellschaftliche Mitbestimmung der Jugendlichen gibt es auf kommunaler Ebene das Jugendparlament. Schüler werden im Stadtschülerrat vertreten. Das Wahlalter sollte unserer Meinung nach mit der Volljährigkeit verbunden bleiben. Ein Wahlrecht für Nicht-EU-Bürger sehen wir ebenfalls kritisch und lehnen dies ab.

Leipzig wäre zweifellos um ein Vielfaches ärmer ohne die organisierte, aktive Teilnahme Zehntausender Leipziger Bürger am Vereinssport, Schulsport sowie am Senioren- und Behindertensport. Für diesen Einsatz gehört den Freiwilligen unser Dank! Deshalb wird sich die AfD auch weiterhin für eine Stärkung des Ehrenamtes im sportlichen Bereich einsetzen. Dazu sind die notwendigen Förderungen und finanziellen Unterstützungen seitens der Kommune weiterhin erforderlich.

Eine die Stadtgesellschaft bedrückende Tatsache ist die derzeitige Schulabbrecherquote in Leipzig von über 10 Prozent. Dass sich trotz stetig steigenden Neueinstellungen von Sozialarbeitern die Abbrecherzahlen an den Leipziger Schulen erhöht haben, ist ein nicht hinnehmbarer Zustand. Hier geht es aus Sicht der AfD um reale Verluste an Zukunftsperspektive für die Stadt, ihre Bürger und für die jungen Menschen selbst.

SPD

Jugendverbandsarbeit ist vielfältig und demokratisch in ihren Werten und Interessen. Deren Arbeit auf Grundlage der Kinder- und Menschenrechte wird durch das Erstarke antidemokratischer Kräfte noch wichtiger. Die SPD hat u.a. die Finanzierung der Jugendverbandsförderung und Schulsozialarbeit verbessert, die Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung eingeführt und kämpft für weitere Stärkung der Jugendverbandsarbeit.

Ohne ehrenamtlichen Einsatz würden viele Jugendprojekte nicht realisiert und zahlreiche Einrichtungen nicht überleben. Unser Respekt gilt allen Aktiven in den Vereinen. Wir werden ehrenamtliches Engagement weiter unterstützen und die Wertschätzung der Stadt Leipzig für diese Leistungen noch deutlicher herausstellen: Die Anerkennungskultur der Stadt und die Sächsische Ehramtskarte muss dies widerspiegeln.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist besonders wichtig für das Miteinander, die Fähigkeit zur Konfliktlösung und die persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in den Stadtteilen. Deshalb müssen diese Bildungsorte gestärkt werden. Die SPD fordert dafür ein Weiterentwicklungskonzept für die wachsende Stadt ein und will, dass der Fördermechanismus im Sinne der Planungssicherheit überarbeitet wird.

Zu einer aktiven Jugendpolitik gehört, dass Jugendliche und junge Erwachsene selbstbestimmt agieren können. Wir werden uns daher dafür einsetzen, Jugendbeteiligung in unserer Stadt weiter zu stärken. Wir wollen das Jugendparlament und den StadtschülerRat als Interessenvertretung Jugendlicher beziehungsweise von Schülerinnen und Schülern finanziell stärken und dem StadtschülerRat eine personelle Unterstützung zur Seite stellen.

Die SPD steht für die Einführung des Wahlrechtes ab 16 Jahren ein. Nach Änderung des Landesrechts wäre auch eine niedrigere Altersgrenze möglich. Bis dahin unterstützen wir Wahlen zum Jugendparlament als Zwischenschritt, die ein echtes Wahlrecht aber nicht ersetzen soll. Das kommunale Wahlrecht für EU-Bürgerinnen und Bürgern ist richtig und gut.

Es ist Ziel der Leipziger SPD, dass alle Leipziger*innen die Möglichkeit haben das breite Sportangebot der über 400 Vereine zu nutzen. Wir stehen dafür ein, allen Kindern und Jugendlichen eine unentgeltliche Nutzung von kommunalen Sporteinrichtungen zu ermöglichen. Da Sportbegeisterung kein Alter kennt, wollen wir stadtwweit die Anzahl der öffentlichen Anlagen für den Freizeitsport erhöhen.

Zu unserer Bildungslandschaft gehört das lebenslange Lernen. Wir werden die Arbeit der Volkshochschule, Bibliotheken, Bühnen, Museen und der freien Szene bei außerschulischen Bildungsangeboten stärken. Sie und die Hochschulen sollen Teil des Leipziger Bildungsnetzes werden. Das Naturkundemuseum braucht einen attraktiven neuen Standort. Wir wollen die Stadtbibliothek weiter modernisieren und in allen Stadtbezirken Bildungs- und Bürgerzentren etablieren.

**CDU
DIE LEIPZIGER UNION**

Starke Wirtschaft und gute Finanzen – es muss ja auch bezahlt werden.

Anreize stärker ausbauen und soziale Anerkennung verbessern.

Das Engagement in den Stadtteilen ist wichtig und muss sorgsam und nachhaltig aufgebaut werden.

Die Junge Union, der Ring Christlich-Demokratischer Studenten und die SchülerUnion leisten wesentliche vorpolitische Arbeit.

Wir lehnen beide Vorschläge ab.

Wir stärken jährlich die Sportinfrastruktur mit zusätzlichen Mitteln.

Unser Ziel ist eine starke und vielseitige Vereinslandschaft.

Um für diese Wahlprüfsteine angefragt zu werden, mussten die Parteien bereits im Stadtrat Leipzig vertreten sein und sich absehbar erneut zur Wahl stellen. Alle entsprechenden Parteien wurden am 15.01.2019 per eMail kontaktiert: Bündnis90/Die Grünen, Die Linke, AfD, SPD, CDU und FDP. Als einzige Partei hat die FDP in den zwei Monaten nach unserer Anfrage und trotz erneuter Kontaktaufnahme keine Antworten geschickt. Sie ist deswegen nicht mit ihren Ansichten vertreten.

www.stadtjugendring-leipzig.de/wahlen

Gefördert durch
Stadt Leipzig
Amt für Jugend, Familie
und Bildung

